

Bernischer Mittellehrerverein = Société bernoise des maîtres d'écoles moyennes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **15 (1913-1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 9. September fand eine Konferenz mit Herrn Regierungsrat Lohner statt. Herr Lohner erklärte sich bereit, die Eingabe entgegenzunehmen, betonte aber auch, dass zunächst auf der betretenen Bahn fortgeschritten werden müsse. — Eine Versammlung der Vertreter der Presskomitees tagte sodann am 6. September. Diese Konferenz beschloss, dass die Organisation der Presskomitees so rasch als möglich zu beendigen sei. Die Präsidenten der Presskomitees sollen in stetem Kontakt mit der Zentralstelle sein. Der Text der Eingabe wird den Mitgliedern der Presskomitees zugestellt, in der Hoffnung, dass sie für unsere Postulate eine rege Propaganda entfalten. — Dieser Bericht wird durch den Präsidenten des K. V. ergänzt und genehmigt.

4. *Stellvertretung bei Rekrutenschulen.* Eine Anzahl junger Lehrer ist von den Gemeinden angehalten worden, während der Dauer der obligatorischen Rekrutenschule den Stellvertreter aus der eigenen Tasche zu bezahlen. Diese Praxis der Gemeinden, die dem Sinn und Geist des Art. 335 des eidgenössischen Obligationenrechtes widerspricht, muss grundsätzlich bekämpft werden. Bürki und Graf erhalten den Auftrag, bei der Unterrichtsdirektion vorzusprechen, um diese zu ersuchen, die Angelegenheit durch einen Erlass im amtlichen Schulblatt zu regeln.

5. Eine Lehrerin im Berner Jura, die eine ganz zerfallene Wohnung inne hat, will ausziehen und fragt an, ob sie betreffend Entschädigung beim Regierungsrat klagen solle. Es wird beschlossen, die Akten zunächst der Unterrichtsdirektion zu übergeben.

6. Zwei Darlehensgesuche werden genehmigt, ebenso zwei Unterstützungsgesuche. Ein Unterstützungsgesuch wird abgewiesen.

7. *Die Bernische Kommission für Gemeinnützigkeit* (Präsident: Herr G. Wälchli, Versicherungsmathematiker in Bern) richtet an die Regierung eine Eingabe, um diese aufzufordern, gesetzliche Bestimmungen zur Bekämpfung der schlechten Literatur zu erlassen. Die Kommission ersucht den K. V., die Eingabe ebenfalls zu unterzeichnen. Der K. V. stimmt zu.

8. *Bernischer Lehrerverein und Schweiz. Lehrerverein.* (Vide Spezialartikel.)

9. *Schweizerischer Lehrertag in Bern.* Der K. V. überträgt die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung der Sektion Bern-Stadt. Dem Organisationskomitee sollen die in Bern wohnenden Mitglieder des K. V., die Herren Blaser, Dr. Zürcher, Zimmermann, sowie der Zentralsekretär angehören.

Eine Anzahl Geschäfte eignen sich nicht zur Publikation.

Schluss 6 Uhr.

Bernischer Mittellehrerverein.

Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V.

Kantonalvorstand, 21. August 1913.

1. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der Präsident teilt mit, dass die Eingabe betreffend Revision des Sekundarschulgesetzes an die Unterrichtsdirektion abgegangen ist.

2. *Arbeitsprogramm.* Es sind den Sektionen zur Diskussion zu unterbreiten:

s'est déclaré prêt à donner suite à notre requête, mais a fait remarquer qu'il y avait lieu d'abord de continuer les démarches dans la voie où il s'était déjà engagé. — Une réunion des représentants des comités de la presse a eu lieu le 6 septembre et a décidé de terminer au plus tôt l'organisation du service de la presse. Les présidents desdits comités doivent rester constamment en contact avec le bureau central. Le texte de la requête au Gouvernement sera transmis aux membres des comités de la presse, dans l'espoir qu'ils sauront en tirer parti pour faire une active propagande en faveur de nos revendications. — Ce rapport est complété par le président du C. C. et approuvé.

4. *Remplacement lors des Ecoles de recrues.* Un certain nombre de jeunes instituteurs ont été tenus de payer leurs remplaçants de leur poche pendant la durée de l'école de recrues obligatoire. Cette attitude des communes, étant contraire au sens et à l'esprit de l'article 335 du C. F. O., doit être combattue énergiquement. MM. Bürki et Graf sont chargés de se rendre à la Direction de l'Instruction publique pour la prier de publier un avis approprié dans la Feuille officielle scolaire.

5. Une institutrice du Jura bernois, qui occupe un logement «de service» absolument délabré, veut déménager et demande au C. C., si elle doit porter plainte devant le préfet pour obtenir une indemnité. Il est décidé de soumettre le dossier à la Direction de l'Instruction publique.

6. Deux demandes de prêts sont approuvées, ainsi que deux demandes de secours. Une demande de secours est repoussée.

7. *La Commission bernoise d'Utilité publique* (président: M. G. Wälchli, mathématicien, à Berne) adresse au Gouvernement une requête priant celui-ci d'édicter des prescriptions législatives visant la lutte contre la littérature immorale. La Commission prie le C. C. d'appuyer ladite requête, ce qui se fera.

8. *Société des Instituteurs bernois et Association suisse des Instituteurs* (voir l'article spécial).

9. *Congrès des Instituteurs suisses, à Berne.* Le C. C. remet l'organisation du congrès de 1914 à la section de Berne-Ville. Les membres du C. C. habitant Berne (MM. Blaser, Dr. Zürcher et Zimmermann), ainsi que le secrétaire permanent feront partie du comité d'organisation.

Un certain nombre de tractanda ne sont pas de nature à être publiés.

Séance close à 6 heures.

Société bernoise des maîtres d'écoles moyennes.

Chronique du Comité cantonal du B. M. V.

Comité cantonal, 21 août 1913.

1. Le *procès-verbal* de la dernière séance est lu et approuvé. Le président rapporte que l'enquête relative à la Revision de la Loi sur les écoles secondaires a été adressée à la Direction de l'Instruction publique.

2. *Programme d'activité.* Les sections auront à discuter:

a. Das *Verhältnis zum Bernischen Lehrerverein*, da das in Kraft bestehende Konvenio im Frühling 1915 abläuft und demgemäss schon nächstes Jahr neue Verhandlungen zwischen den beiden Kantonalvorständen angeknüpft werden müssen.

b. *Statutenrevision*. Die jetzt geltenden Statuten sind vergriffen; es muss ein Neudruck erstellt werden. Bevor der Kantonalvorstand dieses Geschäft vornimmt, möchte er darüber informiert sein, ob die Sektionen eine teilweise oder totale Revision der Statuten wünschen.

c. *Probelektionen*. Die Sektionsvorstände sind einzuladen, Erhebungen zu machen, an welchen Sekundarschulen ihres Landsteils noch Probelektionen veranstaltet werden. Je nach den einlaufenden Berichten wird dann der K. V. direkt mit den betreffenden Sektionen in Verbindung treten.

d. *Schulreform*. Es wird beschlossen, die Sektionen anzufragen, was in dieser Beziehung in den letzten Jahren gegangen ist. Namentlich sollten sich die Mitglieder aussprechen über ihre Erfahrungen im Sprachunterricht, sowie über die Frage, was die Mittelschule zur Hebung des staatsbürgerlichen Unterrichtes tun könne.

3. *Jugendfürsorge*. Im Jahre 1914 soll ein Informationskurs für Jugendfürsorge abgehalten werden. Am 28. Juni fand eine Konferenz zur Vorberatung der Frage statt, an der Dr. Zürcher den B. M. V. vertrat. Als Vertreterin in weitem Konferenzen in dieser Angelegenheit bezeichnet der K. V. Fräulein Somazzi.

Mitteilungen.

Jugendfürsorge.

(Thesen der Sektion Oberemmental.)

1. Unsere Zeit hat eine neue Art erziehungs- und hilfbedürftiger Kinder geschaffen — Kinder lebender Eltern — die ihre Erzieherpflichten an den Kindern nicht mehr erfüllen können, weil die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse dies zum Teil verunmöglichen. Es sind darum viel mehr Kinder in Gefahr, der Verwahrlosung anheimzufallen als früher.

2. Die Schule, d. h. Lehrerschaft und Schulbehörden, müssen sich deshalb mehr als bisher diesen sonst der Verwahrlosung zutreibenden Kinder annehmen.

3. Als vorbeugende Massnahmen gegen Kinderverwahrlosung haben sich besonders wirksam erwiesen:

Die Berufsvormundschaft,
das Pflegekinderinspektorat,
das Jugendfürsorgeamt und
die Einführung von Jugendgerichten.

a. *Nos rapports avec le B. L. V.* Etant donné que le compromis existant entre les deux sociétés écherra au printemps 1915, il est nécessaire que de nouveaux pourparlers soient engagés l'an prochain avec le B. L. V.

b. *Revision des Statuts*. L'édition des statuts actuellement en vigueur est épuisée. Il y a lieu de procéder à une réimpression. Avant de faire imprimer ces statuts, le C. C. désire savoir si les sections désirent une revision partielle ou totale desdits.

c. *Leçons d'épreuve*. Les comités de section sont invités à procéder à une enquête ayant pour but d'établir la liste des écoles secondaires de leur section où il est d'usage d'exiger une leçon d'épreuve des candidats. Selon les résultats de cette enquête, le C. C. verra s'il y a lieu d'entrer directement en relations avec les sections.

d. *Réformes scolaires*. Il est décidé de demander aux sections ce qui s'est fait dans ce domaine ces dernières années. Les membres devraient en particulier donner leur opinion concernant leurs expériences dans l'enseignement des langues et relativement à l'enseignement civique à l'école secondaire.

3. *Protection de la jeunesse*. En 1914, il sera organisé un cours d'orientation visant la protection de la jeunesse. Le 28 juin a eu lieu une conférence préliminaire où le B. M. V. était représenté par M. le Dr Zürcher. Le C. C. délègue M^{lle} Somazzi aux conférences ultérieures portant sur le même objet.

Communications.

Protection de la jeunesse.

(Conclusions de la section du Haut-Emmental.)

1. Les temps modernes ont créé une catégorie nouvelle d'enfants privés de l'éducation et des soins qu'ils devraient recevoir de leurs parents, mais que ceux-ci ne peuvent leur donner parce que les conditions sociales et économiques actuelles empêchent le père et la mère de remplir tous leurs devoirs d'éducateurs. Aussi il y a aujourd'hui un plus grand nombre d'enfants exposés à l'abandon qu'autrefois.

2. L'école, c'est-à-dire le corps enseignant et les autorités scolaires, ont dès lors le devoir de s'occuper plus que par le passé de ces enfants abandonnés.

3. Les moyens ci-après sont reconnus particulièrement bienfaisants dans la lutte contre l'abandon des enfants:

La tutelle professionnelle,
l'inspektorat pour les enfants placés ou adoptés,
l'office de protection de la jeunesse,
l'introduction de tribunaux pour la jeunesse.